

PRESSE

Ines Doujak. Geistervölker 1/10 2021 – 16/1 2022

PRESSEKONFERENZ: Do 30/9 2021, 10 Uhr

ERÖFFNUNG: Do 30/9 2021, 19 Uhr

KURATORINNEN: What, How & for Whom / WHW (Ivet Čurlin, Nataša Ilić und Sabina Sabolović)

ASSISTENZKURATORIN: Aziza Harmel

Mit *Geistervölker* präsentiert die **kunsthalle wien** eine umfassende Einzelausstellung der österreichischen Künstlerin **Ines Doujak** (geb. 1959 in Klagenfurt, lebt und arbeitet in Wien). Die Schau beschäftigt sich mit den Geschichten von Pandemien, der Übertragung von Viren sowie ihrer Beziehung zum weltweiten Handel und zu den aktuellen ökonomischen, mikrobiologischen und ökologischen Krisen. Anhand von Fragmenten geht die Künstlerin den Ursprüngen von Pandemien im Lauf der Geschichte nach; dabei betrachtet sie diese Krankheiten im Zusammenhang mit einer globalen Ökonomie, die auf der Logik der Extraktion beruht und durch die juristischen Instrumente des Kolonialismus und den Spätkapitalismus ermöglicht wird.

Doujak entwickelt seit den 1990er-Jahren eine multidisziplinäre Praxis, die Fotografie, Performance, Film und Installation umfasst. Sie arbeitet ebenso mit politischer Theorie wie mit natürlichen und von Menschen hergestellten Objekten, um die politischen Implikationen von sexistischen und rassistischen Stereotypen zu dekonstruieren. Dabei greift sie auf kulturgeschichtliche und folkloristische Motive – wie etwa die Traditionen des Karnevals und der Maskerade – zurück, die an der Grenze von Kunst und Leben entstehen und sich oft durch eine Zurschaustellung des Exzessiven und Grotesken auszeichnen. **Doujaks** akribische Recherchen und ihr großes erzählerisches Talent ermöglichen ihr, Wissenschaft und Groteske zu vereinen, um soziale Ausbeutungsstrukturen und Ungleichheiten aufzudecken, die oftmals mit der Kolonialgeschichte verbunden sind.

Mit der Ausstellung *Geistervölker* setzt **Ines Doujak** ihre Arbeit als Künstlerin, aber auch als Archivarin, Forscherin und Sammlerin fort.

Zwischen den gezeigten Arbeiten besteht ein enger Zusammenhang, der die Betrachter*innen dazu verführt, einem klar erkennbaren Weg zu folgen. Doch ein solcher Weg wäre trügerisch, da **Doujaks** Arbeiten und Recherchen sich wechselseitig spiegeln und reflektieren. So sind ihre Ausstellungen in gewisser Weise immer auch Retrospektiven, die verschiedene Phasen und Herangehensweisen ihrer künstlerischen Praxis umfassen.

In *Geistervölker* kombiniert die Künstlerin neue und ältere Projekte. Eine solche Konstellation von Arbeiten vermittelt auf konzeptuelle Weise die endlose, absurde Dynamik zwischen der Akkumulation von Kapital und der Unmöglichkeit, immer noch mehr aus der Erde herauszuholen, weil diese die Grenze dessen, was man ihr mit endloser Gier entreißen kann, schon erreicht hat. Die wiederkehrenden Motive von **Doujaks** künstlerischer Praxis – die fragmentierten, monströsen, wunderbaren Körper von Menschen, Tieren und Pflanzen, die ihre Stoffe, Videos, Pappmaché-Skulpturen und Installationen bevölkern – schaffen Verbindungen zwischen verschiedenen Orten und Zeitpunkten. Sie bilden eine Erzählung, die die globalen Wirtschaftskreisläufe von Produktion, Konsum und Ausbeutung mit der aktuellen Pandemie verknüpft und die zugleich die historisch wiederkehrenden Muster aufzeigt, die zur Entstehung und Verbreitung von Pandemien führen. In der Ausstellung erscheinen Ratten, Fliegen, Fledermäuse, Krähen, Würmer, Tauben und Spinnen in verschiedenen Formen als Überträger*innen von Krankheiten, aber auch als eindrucksvolle, verdichtete Bilder der gefährlichen Beschränktheit und gesellschaftlichen Bedingtheit einer anthropozentrischen Sichtweise, „die die Welt regiert“.

Schon lange vor der Covid-19-Krise beschäftigte **Doujak** sich mit erkrankten menschlichen Körpern im Verhältnis zur Flora und Fauna sowie mit der drohenden Gefahr von Pandemien. Der Ausstellungstitel verweist auf ihre bedeutende Werkgruppe *Geistervölker* (seit 2016), eine Serie von Collagen aus Darstellungen von Hautkrankheiten, die die Künstlerin in medizinischen Lehrbüchern aus dem 19. Jahrhundert fand. Diese Collagen aus Zeichnungen von erkrankten Körpern dienen auch der Konzeption ihrer Skulpturen. Diese Körper haben etwas Neuartiges und Unzusammenhängendes, das sie auf produktive Weise von ihrem früheren Zustand unterscheidet. Sie entfernen sich von der Vorstellung einer Erkrankung und entwickeln sich zu einer befreienden Erweiterung, heroischen Gleichgültigkeit und fröhlichem Protest angesichts der Standards, die die Grenze zwischen Krankheit und Gesundheit definieren, um die Funktionstüchtigkeit des Systems und die Disziplin aufrechtzuerhalten. Indem **Doujak** den verletzten, mutierten Körper neu zusammenfügt oder „repariert“, stellt sie eine noch nie dagewesene Ganzheit her. Für **Doujak** „wuchern Geistervölker“ und sind ständig im Fluss. Sie werden – wie das Fleisch der Figuren in ihren Collagen und Skulpturen, die sich ständig erweitern – zu einem unkontrollierbaren Auswuchs.

Der eigentliche Auswuchs ist jedoch die tödliche, unbarmherzige Expansion und das ständige „Wachstum“ der kapitalistischen Produktion. Arbeit und Ausbeutung sind in **Doujaks** Werk wichtige, wiederkehrende Themen. Die Künstlerin legt Zahlen und Fakten über die ungeheuerliche Ökonomie der modernen Sklaverei, des Menschenhandels und der Prostitution offen und zeigt

illegale Ökonomien als Kehrseite legaler Handelsverfahren und Produktionsweisen, deren kriminelle Dimension naturalisiert wird und dadurch umso heimtückischer funktioniert. Dies ist das eigentlich Monströse - nicht die oberflächlich monströsen Züge von **Doujaks** Figuren. Vielmehr überwindet und dezentriert **Doujaks** Universum den Ekel und die Schuld, die die Geschichte grundlegend prägen und die darüber bestimmen, wie wir (die Übertragung von) Krankheiten und Pandemien wahrnehmen und wie wir mit ihnen umgehen.

Biographie

Ines Doujak, geboren 1959 in Klagenfurt, ist eine Künstlerin, Forscherin und Autorin, die mit einem queer-feministischen, antirassistischen und anti-kolonialen Fokus im Bereich visueller Kultur und materieller Ästhetik tätig ist. In ihrer Arbeit untersucht **Doujak**, wie globale Geschichten durch kulturelle, Klassen- und Geschlechter-Konflikte geprägt sind.

Doujak präsentierte ihre Arbeiten unter anderem in folgenden Ausstellungen und Institutionen: Kunsthaus Wien (2021), Liverpool Biennial (2021), NTU Centre for Contemporary Art Singapore (2020), Bergen Assembly (2019), Lentos Museum, Linz (2018), Centro de Iniciativas Culturales de la Universidad de Sevilla (2018), steirischer herbst (2018), Kochi-Muziris Biennale, Kerala (2018), Belvedere, Wien (2018), Dhaka Art Summit, Bangladesch (2018), Para Site, Hongkong (2018), Bunkier Sztuki Galerie für Zeitgenössische Kunst, Krakau (2017), Württembergischer Kunstverein, Stuttgart (2016), MACBA, Barcelona (2015), Kyiv Biennial (2015), São Paulo Biennial (2014), Royal College of Art, London (2013), Busan Biennale (2012), Museo Nacional Centro de Arte Reina Sofía, Madrid (2010), documenta 12 (2007).

Podcastserie & Live-Performances

Zur Ausstellung *Geistervölker* gehört zudem eine Serie von Live-Performances, die auf der Podcast-Serie *Transmission: Eine Serie von fünf Podcasts über Seuchen und Pandemien in einer verdrehten Welt* (2021) beruhen. In ihren mehrstimmigen Podcasts verfolgen **Ines Doujak** und **John Barker** Pandemien und Krankheiten durch die Jahrhunderte hindurch. Mit viel Witz und Kreativität beleuchten sie dabei Themen wie Massentierhaltung, Gesundheitsspekulationen und den Zusammenhang zwischen der Ausbreitung von Krankheiten und der Entwicklung neuer Handelswege.

An jedem Dienstag im Oktober sind die Besucher*innen der **kunsthalle wien museumsquartier** eingeladen, gemeinsam eine neue Podcast-Episode zu hören. Die *Transmission*-Podcast-Serie wird auch über die Website der **kunsthalle wien** (www.kunsthallewien.at) abrufbar sein.

Podcast *IMPFSTOFFE*

Do 30/9 2021, 20 Uhr

Live-Performance im Zuge der Ausstellungseröffnung

Performer*innen: **Wientaler Dreigesang** [Christine Gnigler, Lorina Vallaster, Joachim Rigler] • **John Barker** • **Fergus Fettes** • **Yeeun Namkoong**

Musik mit Texten von **Barker&Doujak**

Komponiert von **Volkmar Klien**

Das Frettchen und der*die Gefangene spielen eine unbeliebte Rolle, und der Sieg wird zu Unrecht verkündet. Armeen in aller Welt sehen Biowaffen und Bioverteidigung, doch das Virus – entstanden in Landschaften, die aus dem Gleichgewicht gebracht wurden, und befördert durch einen entfesselten Handel – kennt keine Grenzen. Die Versprechung von Impfstoffen treibt die Aktienmärkte an und gelobt, dass wir unsere Lebensweise nicht verändern müssen.

Alle weiteren Folgen: jeden Dienstag im Oktober um 17 Uhr

Treffpunkt: Eingang **kunsthalle wien** museumsquartier

Podcast *FLEISCH*

Di 5/10 2021, 17 Uhr

Der Preis für Billigfleisch ist zu hoch, die Beschäftigung mit „Wild“-Fleisch ein Ablenkungsmanöver. Das Virus kann sein Glück kaum fassen, weil die Übertragung in Legebatterien, bei der Fließbandschlachtung und auf gerodetem Land so leicht ist.

Podcast *KLASSE*

Di 12/10 2021, 17 Uhr

Die Klassenstruktur der derzeitigen Pandemie verdeutlicht die globalen Ungleichheiten. Während die Reichen in Privatjets flüchten oder sich in ihre Bunker zurückziehen, müssen sich die Armen zwischen Hunger oder Ansteckung entscheiden. Viele von ihnen sterben und werden in experimentellen Särgen beerdigt.

Podcast *GESPALTENE ZUNGE*

Di 19/10 2021, 17 Uhr

Zwei Personen unterhalten sich über ihr Leben, ihre Stadtteile, über Krankheiten der Vergangenheit sowie die Versprechungen und Erwartungen von Religion und Wissenschaft. Sie denken über die erschreckende Beurteilung von Menschen nach, die entweder als nützlich oder als überflüssig für die kapitalistisch geprägte Produktion gelten, und sie denken an die Verletzlichkeit nichtproduktivistischer Indigener Gesellschaften; sie suchen einen flüchtigen Trost in poetischer Gerechtigkeit, stellen jedoch fest, dass nicht alle Anfänge ein Ende haben.

Podcast *SCHULDZUWEISUNG*

Di 26/10 2021, 17 Uhr

In diesem Podcast geht es um landlose Vagabund*innen, die Krankheiten verbreiten – eine Vorstellung, die im aktuellen politischen Diskurs neue Bedeutung erlangt hat. Es geht um Arbeitsdisziplin und um die Begriffe Ansteckung und Kontaminierung, die ebenso für reale Krankheiten wie für die Markierung des politischen Anderen, für das Innere und Äußere des Körpers verwendet werden; es geht um koloniale und klassenbezogene Angriffe. Wie schon in der Vergangenheit hat die entmenschlichende Rede von Krankheiten, Parasiten und Verseuchung Einzug in ein politisches Vokabular gehalten, das sich gegen Migrant*innen und Minderheiten richtet.

Transmission: Eine Serie von fünf Podcasts über Seuchen und Pandemien in einer verdrehten Welt (2021) wurde von **Ines Doujak** und **John Barker** für die Liverpool Biennale 2020–2021 geschrieben und produziert.

Veranstaltungs- und Vermittlungsprogramm

Aktuelle Informationen zum Programm zu *Ines Doujak. Geistervölker* finden Sie auf unserer Website www.kunsthallewien.at und unseren Social-Media-Kanälen.

Eröffnung

Do 30/9 2021, 19 Uhr

kunsthalle wien museumsquartier

Kuratorinnenführungen

Das kuratorische Team der Ausstellung diskutiert Themen, die in den präsentierten Arbeiten der Ausstellung angesprochen werden, und erläutert deren Hintergründe.

Termine werden auf www.kunsthallewien.at bekannt gegeben.

Sonntagsführungen

So 3/10 • 17/10 • 7/11 • 21/11 • 5/12 • 19/12 2021 • 2/1 • 16/1 2022, jeweils um 16 Uhr

Mit: **Wolfgang Brunner** • **Carola Fuchs** • **Andrea Hubin** • **Michaela Schmidlechner** • **Michael Simku**

Jeden zweiten Sonntag um 16 Uhr können Sie die Ausstellung mit unseren Kunstvermittler*innen entdecken und Zusammenhänge und Hintergründe der ausgestellten Werke besprechen.

Führung in deutscher Sprache

Programme für Kinder und Familien

Geister, Geister überall

Mi 27/10 2021, 10–12 Uhr und 14–16 Uhr

Do 28/10 2021, 14–16 Uhr

Workshops im Rahmen des KinderKunstFests 2021

Für Kinder von 6–9 Jahren

Wer hat all die Geister geweckt?

Do 28/10 2021, 10–12 Uhr

Fr 29/10 2021, 10–12 Uhr und 14–16 Uhr

Workshops im Rahmen von WIENXTRA, Herbstferienspiel

Für Kinder von 6–10 Jahren

Die Ausstellung im Überblick

Ines Doujak. Geistervölker

KURATORINNEN: What, How & for Whom / WHW (Ivet Ćurlin, Nataša Ilić und Sabina Sabolović)

ASSISTENZKURATORIN: Aziza Harmel

AUSSTELLUNGSSORT: **kunsthalle wien** museumsquartier, Museumsplatz 1, 1070 Wien

AUSSTELLUNGSDAUER: 1/10 2021–16/1 2022

ÖFFNUNGSZEITEN: Di–So 11–19 Uhr, Do 11–21 Uhr

Pressekontakt

Katharina Schniebs

T +43 1 5 21 89 – 221

M presse@kunsthallewien.at

kunsthalle wien GmbH
museumsplatz 1 • 1070 wien

www.kunsthallewien.at
facebook.com/KunsthalleWien
instagram.com/KunsthalleWien
twitter.com/KunsthalleWien